

Gegen die Tangente - für die Aartalbahn

25.02.2011 - TAUNUSSTEIN

KOMMUNALWAHL Taunussteiner Grüne hoffen auf sieben Sitze in der Stadtverordnetenversammlung

(mg). Man habe in den vergangenen fünf Jahren gute Arbeit geleistet, deshalb erwarte man bei der Kommunalwahl am 27. März auch ein gutes Ergebnis. Selbstbewusst und optimistisch gehen die Taunussteiner Grünen in den Wahlkampf. Sie hoffen darauf, in der neuen Taunussteiner Stadtverordnetenversammlung sieben Sitze zu haben, dafür müssten sie etwa 16 Prozent der Wählerstimmen erhalten. Beim letzten Urnengang waren es 14,4 Prozent.

18 Kandidaten stehen auf der Liste der Grünen für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung. Die 19-jährige Nadine Hieß ist die Spitzenkandidatin. Auf den nächsten Plätzen folgen Fraktionschef Günther Linke und Alexander Cornelius, ebenfalls Mitglied in der Stadtverordnetenversammlung. Nach den Erfahrungen in den vergangenen Monaten betonen die Grünen die Bedeutung des politischen Stils. „Wir respektieren die Bürger, wollen ihnen zuhören und alles erst nehmen“, versichert Linke.

Man wundere sich, dass in Taunusstein offenbar „viel zu viel vorbestimmt scheint“, so der Grünen-Sprecher. Er verweist auf die von der CDU propagierten neuen Baugebiete oder das Dialog-Forum der Stadt zum Zentrum Hahn. Warum habe dies nicht vor den Ausschusssitzungen der städtischen Gremien stattgefunden, damit Anregungen der Bürger in die Beschlüsse mit eingearbeitet werden können?, wunder sich Linke über den vom Rathaus vorgegebenen Zeitplan.

„Taunusstein ist eine Stadt im Grünen“, betont Wolfgang Steller, deshalb lehnen die Grünen die Nordwesttangente ab. Von der Reaktivierung der Aartalbahn als eine moderne Stadtbahn würde Taunusstein sehr viel mehr profitieren, sind die Grünen überzeugt. Man könne nicht Millionen in eine höchst umstrittene Straßenplanung investieren, gleichzeitig aber die Straßen in der Stadt immer weiter vernachlässigen. Wolfgang Steller nennt viele Taunussteiner Wohnstraßen deshalb nur mehr „Schlaglochpisten“.

Alexander Cornelius macht die Verschuldung Sorgen. Mit über 80 Millionen Euro Gesamtschulden habe Taunusstein keine Spielräume mehr unsinnige Großprojekte ins Auge zu fassen, verweist auch er auf die Tangente und prophezeit, dass diese, würde sie gebaut werden, mindestens 15 Millionen Euro kosten würde. Das „wenige noch vorhandene Geld“ müsse sehr viel sinnvoller eingesetzt werden, fordern die Grünen gebührenfreie Kindergärten, einen besseren und kostengünstigeren Busverkehr und eine Vereinsförderung nach sozialen Gesichtspunkten.